

Der Prorektor für Studienangelegenheiten, Prof. Dr. Möhle, berichtete am 4. Dezember dem Sekretär der Universitäts-Parteiorganisation, Genossen Böhm, über den gegenwärtigen Stand bei der Vereinbarung von Sonderstudienverträgen mit leistungsstärksten Studenten.

Während vor acht Wochen unsere Bilanz noch absolut negativ ausgefallen war, während zu diesem Zeitpunkt bestenfalls eine Handvoll Sonderstudienpläne existierten, haben jetzt in vielen Fachrichtungen die Bemühungen von Lehrkörper, Parteiorganisation und FDJ Früchte getragen. Am 30. November lagen 87 von den Dekanen bzw. Fachrichtungsleitern einerseits und Beststudenten andererseits unterzeichnete Förderungsverträge auf dem Tisch des Prorektors für Studienangelegenheiten, von denen viele bereits sehr exakte Zielstellungen enthalten hinsichtlich eines vorzeitigen Abschlusses des Studiums, einer Spezialausbildung und der Überleitung der Ausbildung in ein Promotionsverfahren. Neben Auszügen aus dem Bericht von Prorektor Prof. Dr. Möhle veröffentlichen wir als Anregung für die weitere Diskussion und die konkrete Ausgestaltung der bereits abgeschlossenen und noch abzuschließenden Verträge einige Beispiele.



32 FÖRDERUNGSVERTRÄGE FÜR BESTSTUDENTEN waren Anfang Dezember an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät abgeschlossen. Den 555. Jahrestag unserer Universität nutzte Dekan Prof. Dr. Curt Teichmann, um in feierlicher Form den besten Studenten seiner Fakultät diese Verträge auszuhändigen. Er betonte, daß diese Verträge eine Anerkennung der bisherigen Arbeit der Studenten sind, und drückte die Hoffnung aus, daß diese Förderung der Besten sich gleichzeitig vorteilhaft auf die Leistungen aller Studenten auswirken möge.

Foto: HFB

In den Kulturwissenschaften abschließen und damit eine Ausbildung erworben haben wie wahrscheinlich niemand bisher, die aber die Praxis auf diesem Gebiet verlangt - besonders auf Grund der wachsenden Bedeutung von Verkaufspsychologie und Bedarfserforschung. Hier reichen heute ökonomische Kenntnisse allein nicht mehr aus.

Es ist festgelegt, daß sie bereits nach dem 8. Semester die Prüfungen in Marxismus-Leninismus, Politischer Ökonomie und Binnenhandelsökonomie ablegt. Weitere Festlegungen gibt es über die Befreiung von bestimmten Lehrveranstaltungen (Warenkunde, Technologie des Großhandels) und entsprechenden Prüfungen sowie über die Thematik der Praktikumsarbeit. Der Vertrag wurde vereinbart zwischen ihr, Dekan Prof. Dr. Teichmann, Dr.



Heidrun Stemmann

Rühmann als Fachrichtungsleiter für Konsumgüterhandel und Prof. Dr. John als Fachrichtungsleiter Kulturwissenschaften.

Sonderstudienpläne - Bilanz und weitere Schritte

Aus dem Bericht von Prorektor Prof. Dr. Möhle

Gemäß den auf dem Jugendkongress der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands basierenden Beschlüssen der Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation an der Karl-Marx-Universität wurde im Akademischen Senat der Karl-Marx-Universität am 5. Mai 1964 die Aufgabe gestellt, die leistungsstärksten Studenten besonders zu fördern. Alle notwendigen Maßnahmen sollten in Sonderstudienvereinbarungen zusammengefaßt werden, um die notwendige Zielstrebigkeit und Planmäßigkeit in der Förderung der Beststudenten zu gewährleisten. Der Sekretär der Parteiorganisation an der Karl-Marx-Universität orientierte auf der Beratung zu Beginn des Studienjahres 1964/65 in Dahlem auf drei Hauptwege der Bestförderung:

vorzeitiger Abschluß des Studiums bei Beibehaltung des geforderten hohen Niveaus, um die Absolventen früher als geplant den Praxisbereichen zuführen zu können,

Studium mit der vorgesehenen Dauer bei Profilierung des Absolventen nach den wissenschaftlichen Erfordernissen unter Wahrung der persönlichen Interessen, indem er sich auf wichtigen Gebieten vertieft und erweitert qualifiziert,

Verzahnung des Studiums mit der postgradualen Ausbildung des Absolventen, um in verkürzter Zeit zur Promotion zu führen.

Der Akademische Senat beriet dann in seiner Sitzung vom 30. September die Fragen des Sonderstudiums der Beststudenten und legte fest, daß am Gründungstag der Leipziger Universität am 2. Dezember eine erste Zwischeninschätzung vorgenommen wird.

Bisher wurden insgesamt 87 Sonderstudienvereinbarungen abgeschlossen. (Nur die dem Prorektor für Studienangelegenheiten am Stichtag vorliegenden Verträge wurden erfaßt.) Dieser gegenwärtig erreichte Stand

soll unter verschiedenen Aspekten eingeschätzt werden.

Während für Studenten der gesellschafts- und sprachwissenschaftlichen Disziplinen Förderungsverträge in wachsender Zahl vereinbart wurden, befriedigt der Umfang der Förderung der leistungsstärksten Studenten an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Landwirtschaftlichen Fakultät noch nicht voll. An der Veterinärmedizinischen und Medizinischen Fakultät wurden bisher überhaupt keine Förderungsmaßnahmen vertraglich fixiert. Besonders an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurde auf die politische-wissenschaftliche Notwendigkeit der Beststudentenförderung orientiert, und es wurden in allen Fachrichtungen der Fakultät Sonderstudienpläne ausgearbeitet, die in würdiger Form an die Studenten überreicht wurden. In den Fachrichtungen Chemie und Physik setzte sich die Erkenntnis der notwendigen Förderung der besten Studenten allmählich durch, weitere Pläne sind in Vorbereitung.

Nur in den Diplomfachrichtungen der sprachwissenschaftlichen Disziplinen und in der Philosophie wurde die Verkürzung der Studiendauer bei Gewährleistung des hohen wissenschaftlichen Niveaus angestrebt. In nahezu allen übrigen Fachrichtungen wurde die vertiefte spezielle Qualifizierung der Absolventen für den bereits geplanten späteren Einsatz in Wissenschaft und Produktion vorgenommen. So wurden bei Sicherung der notwendigen breiten Grundlagenausbildung bei den Beststudenten moderne Disziplinen oder Wissenschaftsrichtungen in die Ausbildung eingegliedert. Die leistungsstärksten Lehrstudenten erhalten oft die erweiterte Lehrbefähigung für die 12. Klasse im vierjährigen Studium. Für elf Studenten wurde bisher ein Zusammenschluß der Studienarbeit und der Arbeit an der Dissertation vorgesehen.

Bei der Abfassung der Pläne zeigte sich, daß volle Klarheit über das Ziel der Sonderausbildung wichtigste Voraussetzung für die Bestimmung des individuellen Studienganges und der Einzelverpflichtungen ist. Diese beiden Abschnitte weisen nahezu alle vorliegenden Pläne auf. Die Zielstellung muß aber zum Teil noch präzisiert werden. Meist fehlen eindeutige Termine für die Erfüllung der gestellten Sonderaufgaben, wodurch die Kontrolle des Studienfortschritts erschwert wird. In keinem der Pläne wird für die zeitgerechte Lösung der Aufgaben auf hohem Niveau ein ideeller oder materieller Anreiz gegeben.

Folgende weitere Maßnahmen erscheinen notwendig:

1. Bei der Perspektivplanung sind gesondert prinzipiell und in Vorgaben, bei der Jahresplanung 1965 sind nach Personen die vorgesehenen Aufgaben in der Bestförderung festzulegen.

2. Alle Prorektoren und ihre leitenden Mitarbeiter werden beauftragt, in operativer Unterstützung in den Schwerpunktbereichen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und in den Fakultäten, in denen der gegenwärtige Stand unbefriedigend ist, mitzuarbeiten.

3. Wichtigster Auftrag an die verantwortlichen Dekane und Fachrichtungsleiter ist jetzt, die Realisierung der abgeschlossenen Pläne zur Bestförderung zu gewährleisten. Die nächste Zwischenkontrolle erfolgt am Tage der Namensgebung, am 5. Mai 1965, an dem eine Senatskonferenz über die Förderung der leistungsstärksten Studenten stattfindet.

4. Auf der internationalen Konferenz der Karl-Marx-Universität zu Fragen der Ausbildung und Erziehung im Oktober 1965 sind die Erfahrungen der Karl-Marx-Universität zur Bestförderung verallgemeinert darzulegen.



Dieter Willenberg

ausgerichtet sein. Zudem wird Dieter Willenberg ab Januar 1965 als Hilfsassistent eingesetzt. Es ist festgelegt, daß der Sonderstudienvertrag nach jedem Semester auf seine Verwirklichung hin überprüft wird und dann gegebenenfalls höhere Festlegungen getroffen werden. Dr. Schmidt vom Institut für Binnenhandelsökonomie ist persönlich für die Betreuung verantwortlich.

Sonderstudienpläne wurden bisher (Stichtag 30. November 1964) in folgenden Fachrichtungen abgeschlossen:

Physik	9	Journalistik	8
Chemie	4	Philosophie	1
Biologie	4	Lehrer für Marxismus-Leninismus (Politische Ökonomie)	8
Landwirtschaft	3	Lehrer für Marxismus-Leninismus (Philosophie)	2
Volkswirtschaft	5	Anglistik	2
Arbeitsökonomik	4	Slawistik	5
Industrieökonomik	1	Dolmetscher	15
Konsumgüterhandel	5	Kunsterzieher	1
Produktionsmittelhandel	2	Musikerzieher	8

Von allen anderen Fachrichtungen liegen noch keine Sonderstudienpläne im Prorektorat vor.

HEIDRUN STEMMANN, Konsumgüterhandel, 3. Studienjahr, kommt aus dem Buchhandel und soll in der zentralen Leitung des Volksbuchhandels eingesetzt werden. Nachdem sie schon im vergangenen Studienjahr Lehrveranstaltungen der Fachrichtung Kulturwissenschaften besucht hatte, ist jetzt festgelegt, daß sie in diesem Studienjahr dort die Fächer Kulturtheorie, Ästhetik und Geschichte der Kunst und im nächsten Jahr die Fächer Geschichte der humanistischen Traditionen und Kunstbetrachtung belegt. Ein Jahr nach Beendigung ihrer Ausbildung als Handelsökonom wird sie im Fernstudium ein Staatsexamen

Aus Förderungsverträgen, die am Institut für Anglistik und Amerikanistik von Institutsdirektor Prof. Dr. Martin unterzeichnet wurden:

Der Student WILHELM STECKER soll bereits Ende des Herbstsemesters 1964 sein Staatsexamen abschließen, um dann sofort seine Tätigkeit als Assistent am Institut zu beginnen.

Dazu wird im Vertrag festgelegt:

1. Herr Stecker bereitet sich seit dem Beginn des Herbstsemesters 1964 intensiv auf das Staatsexamen vor mit dem Ziel, sämtliche mündlichen Prüfungen sowie Klausuren in den Fachbereichen Anglistik und Amerikanistik bis Ende Dezember zu absolvieren.

2. Die schriftliche Hausarbeit wird erst nach Durchführung aller sonstigen Prüfungen angefertigt, damit ein zusammenhängender Zeitraum gewährleistet ist. Die Arbeit beschäftigt sich mit der Rolle der britischen Konsumgenossenschaften im politischen Leben Großbritanniens und entspricht dem Forschungsplan des Instituts (Formular der Abgabe 31. I. 1965).

3. Völlige Befreiung von Lehrveranstaltungen, dafür Einrichtung von Konsultationen und Einzelgesprächen mit den Fachwissenschaftlern.

Für die Studentin HEIDE PÖHLING ist nach Abschluß ihres Studiums ein Aspirantur am Dolmetscher-Institut der Karl-Marx-Universität vorgesehen.

Sie wird eine Dissertation über Probleme der Übersetzung schreiben und soll später auf dem Gebiet der Theorie der Übersetzung in Forschung und Lehre arbeiten.

Fräulein Pöhlings erhält ein Diplomarbeitsthema (Vergleich der Übersetzung von Arthur Millers 'The Misfits' mit dem Original), das es ihr gestattet, erste praktische und theoretische Erfahrungen für ihre Doktorarbeit zu sammeln.

Die methodische Anleitung wird der Direktor des Dolmetscher-Instituts, Herr Prof. Dr. Neubert, in Spezialkonsultationen übernehmen. Fräulein Pöhlings wird bereits während des 5. Studienjahres am Dolmetscher-Institut spezielle Lehrveranstaltungen zur Problematik des Übersetzens besuchen und an dem Doktorandenseminar teilnehmen.

Fräulein Pöhlings besucht nach Absprache mit dem Direktor des Instituts für Anglistik und Amerikanistik nur noch die wichtigsten Fachveranstaltungen unseres Instituts.

Die Kandidatin erhält die Möglichkeit, bereits Ende März 1965 ihre Diplomprüfung abzulegen.